

Friaul-Julisch Venetien, 7. - 14.09.18



Friaul-Julisch Venetien 2019

Zunächst möchte ich mich einmal recht herzlich bei Dr. Thomas Lederer dem Mastermind der Europäischen Cobra Meetings bedanken, der mit seiner Einladung in seine 2. Heimat und viel Ideen massgeblich zum Gelingen dieser Tour beigetragen hat. Dank gilt auch an Thomas und seine Frau Andrea für die vielen schönen gemeinsamen Stunden, für die Einladung in Ihr Feriendomizil, das Abendessen oder die Bootstour durch die Lagune.

Nun übergebe ich das Wort an Silvio, der diesmal den Reisebericht verfasst hat, herzlichen Dank dafür:

Offenbar erwarten alle von mir einen Reisebericht

vermutlich in Form von einem lustigen Gedicht

eine kleine, illustre Cobragruppe war am 7. Sept. am Start

wer Nässe nicht ertragen kann, ist nicht genügend hart

die Lauchringer waren in einer Badewanne angekommen

ihre Glimmstengel sind im Auto frei herumgeschwommen

Fam. Rutishauser und unser Führerpaar

versteckten unterm Dach das feuchte Haar

die geplante Reiseroute über den Wolfgang-, den Fluela-

und den Tauferpass

erlebten sie nur in Gedanken

die Realität war nass

in Vigo di Fassa hätten sie erstmals trockenen Boden betreten

unseren Günter hörte man erstmals wirklich beten

diese Fahrt wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiben

Regenfahrten werden sie in Zukunft sicher meiden

Am 8. Sept. wollten sich Paul und wir in der Gotthardrastätte treffen

Paul stürzte sich in die kurzen Hosen und hörte stündlich die Wetterprognosen

Doch auch unsere Pläne gingen in die Hosen

Schnee und Platzregen haben die Pässe eingedeckt

um 6 Uhr morgens hat mich Paul zum ersten Mal geweckt

um 8 Uhr wollte ich die Cobra starten

auf einen Zündfunken musste ich vergeblich warten

bei diesem Scheisswetter wollte meine Cobra nicht raus

folglich holte ich den Porsche raus

so konnten wir vier die Reise doch noch starten

Pauli musste im Regen halt etwas warten

über Lugano, Meran und Bozen

liessen wir uns von Paul und Jeannette lotsen

ab Bellinzona hat Paul sein Stockfleckenverdeck verladen



Reisebericht



wegen Platzangst, Dunkelheit, Enge und überhitzten Wänden

im Al Piccolo Hotel in Vigo di Fassa sind wir erst um 7.30 Uhr angekommen

im Gegensatz zur Vorgruppe konnten wir laufen und sind nicht geschwommen

nach einem reichlichen Abendessen haben wir uns nicht mehr bewegt

und uns zur verdienten Ruhe hingelegt

Gruppe Dibke, Rutishauser und Böhler bewältigten am 8.9. Etappe zwei

der Hilferuf hatte gewirkt, der Himmel war frei

Pordojoch, Passo di Gau, Passo tre Croci, Mauriapass und der Passo di M. Rest

gaben ihnen am Ende des Tages wirklich noch den Rest hungrig seien sie in Aquileia eingetroffen

und hätten sich im Hotel Patriarchi aus Frust besoffen

am 9.9. haben auch Jeannette, Paul und wir bei strahlendem Wetter Aquileia erreicht

das Hotel Fonzani in Grado sei unser neues Ziel

da dem Patriarchen Thomas das Hotel Patriarchi nicht gefiel

nach inniger Begrüßung, frisch geduscht und parfümiert haben wir gemeinsam den Weg aufs Landgut la Pantiera einstudiert

von der Familie Lederer wurden wir dort freudig empfangen

den Porsche musste ich verstecken, sehen wollten sie nur die Schlangen

nach Prosecco, gutem Wein und Wienerschnitzel vom Schwein

zwängten wir uns in die Cobras und den Porsche rein und fuhren heim

am 10.9. stand ein Bootsausflug mit Herrn Lederer auf dem Plan

Lady Lederer schlich sich auf einem Golfplatz an die Löcher ran

bei Superwetter sind wir im Hafen von Grado gestartet

nach einer wunderschönen Lagunenfahrt hat uns im ai Furi de Tapo der Wirt erwartet

T-Bone Steaks, Fisch vom Grill, frische Salate und reichlich Wein

erlaubte und ein sehr gemütliches Zusammensein

ein Schafbock habe Conny schamlos seine Eier gezeigt

ein Italiener Hahn schritt in seinem Matcho-Wahn einer Herde Hühner stolz voran

am 11.9. unternahmen wir eine Fahrt nach Triest

im Schloss Miramare feierten Sissi, Maximilian und Kaiser Franz Josef so manches Fest



Reisebericht



gegen Abend wurde ich aus einem Schläfli brutal geweckt war da eine Explosion? Aber irgendwie kannte ich den Ton

etwas später habe ich erfahren, unser Bayer Udo sei eingefahren

am 12.9. wurde zum Ruhe- und Shoppingtag ausgerufen nur Nadja und Thomas vergnügten sich, einmal ohne uns, auf Venedigs Stufen

gruppenweise sind wir über Grados Geschäfte hereingebrochen

Jäckli, Hüte, Schuhe und Badehosen wurden gekauft

Während dessen hat sich unser Thomas R. um alle Glacestände gerauft

zum Abendessen war eine Pizzeria im Zentrum gebucht

es war etwas hektisch, sehr gut besucht

kurzzeitig habe ich etwas geflucht

und das von Thomas R. versteckte Handy gesucht

nach einem Schlummertrunk vis a vis von unserem Hotel erwachte unser Paul dank einem Hundebellen

trocken meinte er » nur rasch ins Bett und Tod stellen«

seine gute Möve hat dies gottlob nicht mitbekommen

hatte sie doch noch nie einen schlafenden Bären erklimmen

am 13.9. stand die Strecke Grado-Ratschings auf dem Plan

diese Fahr war der nackte Wahn

aus der Lumieischlucht haben wir den Tre Croci- und den Falzaregopass gestürmt

der Valvarolapass, das Würzjoch und der Halsl haben sich vor uns aufgetürmt

aus lauter Freude am Fahren hat uns Günter noch eine Pirouette gezeigt

unsere Velofreunde haben wir mit CO2 zugeschnit

Käthi wurde vorübergehend etwas blass, der Sitz von Conny wieder etwas nass

Sonja meinte trocken « irgend wann hauts mich aus den Socken»

Jeannette und Nadja versuchten es mit roher Gewalt

und klopften dem Fahrer an den Schädel, so ist es halt

nur unser Udo blieb von Ungemach verschont

sitzt er doch alleine und hat seine Cobra sehr laut vertont

am Abend wurden wir im Berghotel Ratschings sehr verwöhnt

einige Teilnehmer haben sich schon an das üppige Essen gewöhnt

was der Mensch doch so alles isst und vergisst, dass er zu fett ist



Reisebericht



ich habe mich die zwei letzten Tage sehr zurückgehalten
um meine Zukunft schlanker zu gestalten

am 14.9. sind wir über den Jaufenpass, das Timmelsjoch
und den Arlbergpass gefahren

vor dem Top Mountain Motorcycle Museum standen um
den Porsche Menschengaren

nur unser Udo hat sich leider schon beim Start in Rat-
schings von uns abgedreht

und im Direktflug Richtung München gespät

Explosionen in seinem Motor haben vermutlich die Ver-
gaser geflutet, die Drosselklappen überdreht, weshalb nur
noch reines CO2 aus seinen Auspüffen weht

kaum im Ländle angekommen

haben wir uns wieder in die Arme genommen

eine schöne Reise hat ihr Ende gefunden

alle kamen wir heil über die Runden

ich zähle jetzt schon die bis zur nächsten Ausfahrt verblei-
benden Stunden

Euer Silvio

Begeistert hat uns die Region Friaul, insbeson-
dere wenn man dieses Jahr in einem anderen
Teil Italiens nämlich Sizilien unterwegs war,
schätzt man die Ordnung und Sauberkeit noch.
Wir sind bei An- und Abreise durch die Dolomi-
ten gefahren, eine Region, die eigentlich prä-
destiniert ist für Touren mit super Landschaften,
der hervorragenden Küche und schönen
Hotels. Jedoch sehr viel Verkehr von langsamen
PKWs, vielen sog. «Motorradträgern», die
wohl das erste Mal in den Bergen sind, und
dann auch zweirädrige Organspender, die sich
durch das Chaos wühlen. Also derzeit sind eher
keine Touren in dieser Region geplant.

Am Mittwoch vor dem Abendessen plötzlich ein
bekannt dumpfer Motorsound eines 8-Zylinders,
spontan gedacht, dass einer der Teilneh-
mer auf Entzug ist und noch eine Runde ums
Hotel dreht. Eine blau-weiße Cobra kreist auf
Parkplatzsuche ums Hotel mit Frau am Steuer
und Deutscher Autonummer, noch ein anderes
unbekanntes Team hat Grado als Domizil ge-
wählt; eine kurze Begrüßung mehr kam leider
nicht zustande.

Diese Tour war toll, der Aufwand für die Orga-
nisation minimal, die Teilnehmer unkompliziert,
so konnte spontan das Programm für Mittag-
und Abendessen entschieden werden, was im
Vorfeld nicht gebucht werden musste und ein
Hotel auch gewechselt werden um mitten nach
Grado zu kommen.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2019/friaul-julisch-venetien/index.php>

